**Keine Liebe ohne Leiden?** Properz, Tibull, Ovid: Elegien

Sulpiciae elegidia 18

**Mein schwerster Fehler**

**Sollte man zu seinen Gefühlen stehen?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | *Manchmal würde man im Nachhinein anders entscheiden, als man es getan hat und es bleibt einem nichts anderes übrig, als sich zu entschuldigen.* | |
| 3  6 | Ne tibi sim, mea lux, aeque iam fervida cura,  ac videor paucos ante fuisse dies,  si quicquam tota commisi stulta iuventa,  cuius me fatear paenituisse magis,  hesterna quam te solum quod nocte reliqui,  ardorem cupiens dissimulare meum. | **ne tibi sim iam** ich möchte für dich nicht mehr sein  **aeque…ac**  gleich…wie  **fervidus**, a, um glühend, leidenschaftlich  **cura**  *hier*: Liebe  **me paenitet**, paenituit (m. Gen.) ich bereue etwas  **hesternus**, a, um gestrig  **ardor**  Liebesglut  **dissimulare** verbergen |

**Weiterführende Aufgaben ✍**

1. Arbeiten Sie aus dem Text die Begriffe heraus, mit denen die Liebe beschrieben wird, und ordnen Sie diese in den Zusammenhang gattungsspezifischer Merkmale einer Liebeselegie ein.
2. Das vorliegende Gedicht besteht aus nur einem Satz. Untersuchen Sie dessen inhaltliche Struktur.
3. Formulieren Sie zwei Fragen, die Sie der Autorin dieses Gedichts gern stellen würden.
4. Werden in dieser Elegie typisch weibliche Empfindungen zum Ausdruck gebracht?

Nehmen Sie Stellung.

1. Sollte man zu seinen Gefühlen stehen und sie ausleben? Diskutieren Sie diese Frage gedichtimmanent aus der Sicht des lyrischen Ichs und anschließend aus Ihrer eigenen Sicht.